

nen von Oberbaurath Egle ausgeführten Stallbaues wird von Sachverständigen allgemein anerkannt. Er bildet ein großes, durch seine gefälligen Formen auch für das Auge anziehendes Biered, das einen geräumigen Hofraum umschließt, in welchem sich außer dem Zelte für die Preisrichter noch eine Restauration befindet, und zu dem vom Wege nach dem Festplatz aus zwei Eingänge führen. Für Abgabe von sog. Kraftfutter an Ort und Stelle zu billigen Preisen und zu Uebernahme der von dem Meißvieh gewonnenen Milch ist Sorge getragen; gewöhnliches Futter und die erforderliche Streu besorgt die K. Centralstelle selbst. Angemeldet sind mit Einschluß von 4 Stück des ausgezeichneten Rosensteiner Schlags, welche der König aufstellen läßt, 262 Thiere, und zwar 72 von einheimischen Stämmen und Schlägen, 123 von eingeführten fremden Stämmen und 67 aus Kreuzungen hervorgegangene Thiere. Die Ausstellung beginnt mit dem 27. September und endet mit dem 29. Abends, dauert also 3 Tage; die Preisvertheilung, welcher Se. Majestät der König persönlich anzuwohnen wird, findet bereits am ersten Tage statt; es werden die zuerkauften Preise an den Standplätzen der prämiirten Thiere angeheftet.

Ludwigsbürg, 21. Sept. Die heutige siebente Schwurgerichtssitzung betraf die Anklage gegen den Weber K. Hejzelter von Jur, O. A. Bäckung. Derselbe verzichtete auf die Verhandlung vor den Geschwornen und wurde auf Grund seines Geständnisses vom Schwurgerichtshofe wegen versuchter Nothzucht zu einer Arbeitsstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten verurtheilt.

Die Telegraphen berichten von einem Manifest des Kaisers von Oesterreich an seine Völker. Dieses Manifest sagt ihnen, was künftig das Grundgesetz und Verfassung eigentlich gilt. Das ist nun schon die 3. oder 4. Umänderung und Festsetzung „für ewig“ — seit 17 Jahren!

Aus Lauenburg wird gemeldet, daß der König von Preußen am 24. d. Mts. in Raseburg erwartet wird; die Dauer seines Aufenthalts soll sich bis zum 27. ausdehnen. Die deutschen Farben sind in Raseburg verboten worden.

Haben die Franzosen Recht? Einer schreibt in die Welt hinein: Das höchste Glück eines kleinstaatlichen deutschen Philisters oder Phäaken à la Bismark ist, daß er Mittags sich bei seinem Topfe Sauerkraut und Abends bei seinem Krüge Bier labt und im Uebrigen den lieben Gott einen guten Mann sein läßt. Derselbe Franzos, Herr Reffer, findet es daher ganz in der Ordnung, daß der Graf Bismark alles andere für den kleinstaatlichen Philister selber besorgt.

Gera, 19. Sept. Seit einigen Jahren ist hier ein neuer Industriezweig, nämlich der der sog. Koshhaarispinnerei heimisch geworden. Diese besteht in der Hauptsache darin, daß Schweinsborsten und Rindschaafe gereinigt in Böpfe geflechten, geröstet, gefärbt, gekräuselt und dann entweder unvermischt oder mit mehr oder weniger Koshhaaren vermengt, als Polsterungsmaterial unter dem Namen „Koshhaare“ in den Handel gebracht werden.

Aus Emmrich. Vergangenen Freitag Abend fanden die Zollbeamten auf hiesigem Bahnhof beim Ausladen eines mit Caffee befrachteten Wagens, nachdem dieser zur Hälfte geleert, einen jungen Mann von 17-18 Jahren vor, der auf diese Weise die Tour von Rotterdam hierher unentgeltlich gemacht hatte. Auf Befragen erklärte derselbe, daß er zur Equipage eines an der englischen Küste untergegangenen Hamburger Schiffs gehöre, in Rotterdam gelandet sei, ohne daselbst Mittel zur Rückreise nach Hamburg zu empfangen und geglaubt habe, wenn auch in einem Güterwagen, doch jedenfalls schneller nach Hause zu gelangen, als per pedes apostolorum. Glücklicherweise traf er einen Wagen, der hier zur Entladung kam, sonst würde er schwerlich denselben wieder lebend verlassen haben, da sich schon hier Beklemmungen

der Lunge zeigten, die erst nach einiger Zeit durch den Genuß der frischen Luft wieder nachließen. Die hiesige Polizei nahm sich des armen Schiffbrüchigen an und spendete ihm mit üblichem Gelde in seine Heimath.

Nach den Berichten von Marseille und London und den in beiden Städten getroffenen Sanitätsmaßregeln zu schließen, ist die Cholera dort immer noch im Zunehmen. In Marseille herrscht diese Krankheit schon 56 Tage lang, seit dem 23. Juli, wenn auch Anfangs nur schwach, und es sind ihr nach den offiziellen Berichten bereits 1070 Personen zum Opfer gefallen. Auch in Arles ist die Krankheit ausgebrochen, und es hat eine starke Auswanderung begonnen.

Aus dem Süden der Vereinigten Staaten kommen Berichte von fortwährender Mißhandlung der Neger, welche, wenn sie sich befähigen, der menschlichen Natur zur unauslöschlichen Schande gereichen. Man hat die Neger unter dem Versprechen von Lohn zu den Erntearbeiten gedungen, alsdann mit Conföderationspapier bezahlt und fortgejagt. Bei Doblan fragten die Arbeiter eines Guts den Herrn nach beendigter Ernte, ob er jetzt einen Miethcontract mit ihnen machen wolle. Die Antwort war, er könne keine freien Arbeiter brauchen. Nachdem die Entlassenen einige Tage umhergeirrt waren, kamen sie zu ihrem alten Herrn zurück mit der Bitte, sie als Sklaven zu behalten und zu ernähren. Er versprach sie wieder annehmen zu wollen, wenn sich jeder 100 Hiebe geben lasse. Die Armen giengen die Bedingung ein und bekamen richtig ihr Traktament. Die Einwanderung von freien und fleißigen Deutschen und andern Leuten in dem Süden nimmt übrigens sehr zu; denn für tüchtige Deponomen ist da etwas zu machen.

Winnenden. Naturalienpreise vom 20. Sept. 1865.

Fruchtgattungen.	Höchste.	Mittel.	Niederste.
1 Centner Dinkel . . .	fl. fr. 3 57	fl. fr. 3 21	fl. fr. 2 51
„ Haber . . .	3 42	3 11	2 53
„ Kernen . . .	—	5	—
1 Eintri Gerste . . .	1 —	— 55	—
„ Mißlung . . .	1 18	—	—
„ Weizen . . .	1 31	1 30	1 20
„ Roggen . . .	1 20	1 16	—
„ Wicken . . .	1 32	1 28	1 20
„ Ackerbohnen . . .	1 28	1 24	1 20
„ Belschorn . . .	1 24	1 20	—
„ Kartoffeln . . .	— 36	— 30	—

Heilbronn. Naturalienpreise vom 23. Sept. 1865.

Fruchtgattungen.	Höchste.	Mittel.	Niederste.
1 Centner Weizen . .	fl. fr. 4 36	fl. fr. 4 36	fl. fr. 4 36
„ Kernen . . .	—	—	—
„ Korn . . .	3 20	3 20	3 20
„ Gemischt . . .	—	—	—
„ Gerste . . .	3 36	3 34	3 24
„ Dinkel . . .	4 —	3 20	2 48
„ Haber . . .	3 48	3 12	3 6

Bäckung. Lebensmittel-Preise am 22. Sept. 1865.

8 Pfd. Kernbrod 26 bis 28 fr.
8 Pfd. Schwarzbrod 21 bis 22 fr.
Ein Kreuzerweck wiegt 4 1/2, bis 5 1/2 Loth.
1 Pfd. abgezogen Schweinefleisch 12 bis 13 fr.
1 Pfd. nicht abgez. 13 bis 14 fr.
1 Pfd. Rindfleisch 8 bis 10 fr.
1 Pfd. Kuhfleisch 8 bis 9 fr.
1 Pfd. Kalbfleisch 10 bis 11 fr.
1 Pfd. Ochsenfleisch — fr.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Kofenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Bäckung nebst Umgegend.

Nr. 115. Donnerstag den 28. September 1865.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag in je einem halben Bogen mit wöchentlich einer Unterhaltungsbeilage. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr., jährlich 2 fl. 30 fr. Im ganzen Oberamtsbezirk durch die Post und Postboten frei ins Haus geliefert gegen Vorausbezahlung halbjährlich 1 fl. 25 fr., jährlich 2 fl. 49 fr. Außerhalb des Oberamtsbezirks durch die Post und Postboten frei ins Haus geliefert 1 fl. 34 fr. halbjährlich. — Insertionsgebühr 2 fr. für die gepaltene, 4 fr. für die durchlaufende Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum. Bei größerer Schrift wird verhältnißmäßig mehr berechnet. Einsendung von Bekanntmachungen spätestens Tags zuvor bis Vormittags 11 Uhr.

Murrhardt. Steinzerkleinerungs-Accord.

Die Zerklönerung einer beträchtlichen Menge von Kalksteinen auf der Staatsstraße in der Markung Murrhardt, von der Stadt gegen Fornsbad, wird am
Mittwoch den 4. Oktober
Nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathhause zu Murrhardt in öffentlicher Abstreichs-Verhandlung veraccordirt.
Die Ortsvorstände der Umgegend werden um Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.
K. Straßenbau-Inspektion.
Döring.

Bäckung. Gebäude- und Güter-Verkauf.

In der Schuldenfasse des Rothgerbers Alt David Kern von hier werden am
Mittwoch den 18. Oktober d. J.
Vormittags 10 Uhr
in zweiter und letzter Aufstreichs-Verhandlung auf dem hiesigen Rathhause verkauft:
9,5 Rth. ein einstodriges Wohnhaus mit der Hälfte an 14,5 Rth. Hof, Stallung und Werkstätt, auch gewölbtem Keller in der Sulzbacher Vorstadt, neben dem Bach und Gustav Breuninger, B.-W.-A. 1400 fl., Anschlag 1500 fl., angekauft um 1200 fl.
9,2 Rth. mit 1,4 Rth. Lohkästend, ein auf der Gutsparzelle Nro. 3464 erbautes Oekonomie-Gebäude mit einem gewölbten Keller darunter, neben Ziegler Schab, B.-W.-A. 600 fl., Anschlag 900 fl.
1/2 Mrg. 40,2 Rth. Acker im Seelacherfeld, neben Daniel Dettinger und Gottfried Breuninger, Anschlag 150 fl.
1/2 Mrg. 38,7 Rth. Acker im Seelacherfeld, neben sich selbst und Friedrich Dettinger, Anschlag 170 fl.
40,6 Rth. Acker in der Eckartsklinge, neben Ziegler Schab beiderseits, Anschlag 20 fl. Gesamt-Anschlag 2740 fl.; wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Am 25. September 1865.
Gemeinderath.

Unterweiskach. Holz-Markt-Anzeige.

Durch hohen Erlaß Königl. Kreis-Regierung hat die hiesige Gemeinde die Erlaubniß erhalten, alljährlich zwei Holzmärkte abhalten zu dürfen, und finden dieselben je am Tage vor den schon längst bestehenden Vieh- und Krämermärkten, nemlich am 4. April und 10. Oktober statt.
Zu dem ersten am
Dienstag den 10. Oktober d. J.
abzuhaltenden Holzmarkt werden nun mit dem Bemerkten Käufer und Verkäufer freundlichst eingeladen, daß ein Standgeld vorderhand nicht erhoben werden wird.
Den 18. September 1865.
Gemeinderath.

Reichenberg. Brunnen-Herstellung.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt einen weiteren Pumpbrunnen auf dem untern Reichenberg herstellen zu lassen.
Die Aktords-Verhandlung findet am
Montag den 2. Oktober d. J.
Mittags 12 Uhr
auf hiesigem Rathszimmer statt, wozu Brunnengräber und Maurer eingeladen werden.
Schultheißenamt.
Dieter.

Kirchberg. Am Mittwoch den 27. d. Mts.

beginnt hier die Weinlese, und kann bis zu Ende dieser und Anfang der nächsten Woche neuer Wein gefaßt werden.
Den 24. September 1865.
Gemeinderath.

Großaspach. Bekanntmachung und Aufforderung.

Da die Thäter der einer am Sonntag Abend den 10. d. Mts. hier durchgefahrenen resp. Gesellschaft von Bäckung durch Bewerfung mit Schlamm zugefügten Insultation bis jetzt trotz aller Anstrengung auf andere Weise nicht zu ermitteln waren, so haben die bürgerl. Collegien

auf die Entdeckung, wenn sie erfolgt, daß Verurtheilung der Thäter möglich ist, eine Belohnung von 25 fl. aus der Gemeindefasse ausgesetzt, und es wird daher Jedermann, unter Zusicherung möglichster Namensverschweigung, hiemit aufgefordert, zu dieser Entdeckung nach Kräften beihilflich zu sein.

Den 22. September 1865.

Schultheißenamt. Reiser.

Unterbrüden.

Weitere Gaben für unsere Abgebrannten sind uns durch freundliche Vermittlung der Pfarr- und Schultheißenämter zugegangen:

- von Backnang Kirchen-Collekte 22 fl. 34 kr.
- von Sulzbach Gemeinde 12 fl. — kr.
- Stiftung 3 fl. — kr.
- von Strümpfelbach Hans-Collekte 3 fl. 45 kr.

nebst 9 Simri Dinkel; wofür wir im Namen der Verunglückten gerührten Dank sagen.

Den 25. Sept. 1865. Gem. Amt.

Pfarrer Mittler. Schultheiß Beck.

12 Backnang.

Alle Sorten **Feuerwerk** und **Schießpulver** empfiehlt billigt Wilhelm Henninger, Conditor neben der Post.

Heidelbeergeist, Kirschengeist, Weingeist, Brantwein und Liqueure zu bedeutend ermäßigten Preisen empfiehlt

Wilhelm Henninger, Conditor neben der Post.

- Feine **Cier-Nudeln**, eigenes Fabrikat 24 fr.,
 - Schöne gepresste **Nudeln** 20 fr.,
 - Ulmer Mutschelmehl** 16 fr.
- per Pfund empfiehlt

Wilhelm Henninger, Conditor neben der Post.

12 Backnang.

Einen guten **Oval-Ofen** verkauft, wer sagt die Redaktion dieses Blattes.

Backnang.

Die Herren Actionäre der Dreschmaschine werden auf nächsten Samstag Abend 6 Uhr hier in den Schwanen eingeladen, um den Termin der Maschine zu bestimmen. Esenwein.

Zugelaufener Hund.

Dem Johann Georg Pfißmaier in Zell ist ein Mattenjäger zugelaufen, den der Eigentümer abholen kann.

Albert Schumann in Eßlingen a. N. Kunstfärberei, Druckerei, Appretur.

Alle Arten seidener, wollener und baumwollener Kleidungsstücke, Möbelstoffe, Teppiche u. s. w. werden in allen Farben brillant gefärbt und wie neu appretirt. Ebenso werden die betreffenden Gegenstände, insbesondere Shawls in den geschmackvollsten Dessins und lebhaftesten Farben bedruckt.

Die Agentur für Backnang und Umgegend besorgt bestens und legt Muster vor

Caroline Springer.

Schnelle und pünktliche Bedienung wird zugesichert.

Oppenweiler.

Nächsten Sonntag den 1. Oktober gibt's

gutes Braumbier

nebst

neuem Clevner-Wein

sowie eine kleine

Achelsuppe

bei

Scheib zum Hirsch.

Fr. Conradt in Stuttgart.

Hauptniederlage von preisgekrönten ächten amerikanischen Nähmaschinen

aus den berühmtesten Fabriken, die sich wegen ihrer soliden und praktischen Bauart besonders auszeichnen.

Unter der großen Auswahl findet jede Privatfamilie, sowie jeder Gewerbetreibende, als: Herren- und Damen-Kleidermacher, Weißzeugnäherinnen, Tapeziere, Korsett- und Schirmfabrikanten, Mützenmacher, Sattler, Schuhmacher u. s. w. eine solide, brauchbare, dem Zweck entsprechende Nähmaschine.

Verkauf zu Fabrikpreisen und unter Garantie für Güte und Aechtheit.

Nähunterricht.

Baumwollene und leinene Zwirne, Seide, Nadeln und Del in besonders zu Maschinen-Näherei geeigneten Qualitäten zu äußerst billigen Preisen. En gros u. en détail.

Kallenberg.

Wirthschafts-Empfehlung.



Nachdem ich die Schildwirthschaft zum Hirsch dahier käuflich übernommen habe, so erlaube ich mir dieselbe zu fleißigem Besuche hiemit bestens zu empfehlen unter Zusicherung guter Speisen und Getränke und aufmerksamer Bedienung. Jakob Bayer.

Verschiedene Nachrichten. Der Abgeordnetentag in Frankfurt a. M. am 1. Oktober

wird von den entschiedeneren Abgeordneten auch ohne besondere Aufforderung, freilich auch ohne große Erwartungen besucht werden, weil es Pflicht ist, seine Gelegenheit unbenützt zu lassen, um das tief niedergedrückte Recht Schleswig-Holsteins und des ganzen deutschen Volkes feierlich zu wahren und wieder herzustellen.

So wünschenswerth es aber ist, daß die Abgeordneten aus den einzelnen Staaten möglichst zahlreich erscheinen möchten, wenn sie nämlich entschlossen sind, für Freiheit und Recht nicht bloß mit Worten, sondern mit der That fürchtlos einzustehen, so sehr muß man wünschen, daß die Rücksichtsmänner und Vertrauensseligen wegbleiben. Die schmachvolle Lage, in welcher sich heute Deutschland mit den Herzogthümern befindet, verdanken wir ja nur dem Mangel an Entschiedenheit und vereinigter Thatkraft von Seiten des Volks und dem Ueberfluß von Vertrauen, oder vielmehr der eigenen Selbsttäuschung, welche die Gefahr nicht sehen will, um nicht in der gemüthlichen Ruhe gestört zu werden. Worte genügen nicht, die Nachhaber spotten ihrer und das Volk wird durch das Vielschwägen verwöhnt, der tiefe Ernst kehrt sich lieber durch praktisches Handeln aus. Außer einigen Geldbeiträgen haben wir noch keine Opfer für die Sache Schleswig-Holsteins gebracht, von welcher die Lösung der deutschen Sache abhängt: so leichten Kaufes kommen wir aber gegenüber von Bismark und Consorten nicht weg, das wissen andere freie Völker besser, daher unsere bisherigen Bemühungen ihnen auch nur ein mitleidiges Belächeln abgewinnen konnten.

So gewiß jetzt, trotz des uns entgegengesetzten Widerspruches, vollständig in Erfüllung gegangen ist, was in den Ofterversammlungen des vorigen Jahres von Männern der Volkspartei vorhergesagt wurde, daß nämlich die Eroberer der Herzogthümer sich in die Brute nach ihren dynastischen Interessen theilen werden, so gewiß wird, wenn auch vielleicht in etwas fernerer Zukunft und in anderer Form noch das Weitere in Erfüllung gehen, daß sie diese Theilung auch auf das übrige Deutschland ausdehnen und daß das direkte Gegentheil eines freien und einigen Deutschlands — ein in zwei Hälften zerrissenes und verschachertes Deutschland — entziehen wird.

Als das einzige Gegenmittel erscheint auch jetzt noch in der letzten Stunde, was die Volkspartei schon vor 1 1/2 Jahren als ihr Programm aufstellte: ein Bündniß der Klein- und Mittelstaaten unter sich, aufrichtiger Anschluß der Regierungen an ihre Völker und Vertrauen auf die vereinigte Kraft und Macht, welche in der That eine respectable wäre, Einsetzung einer provisorischen Central-Gewalt mit nationaler Volksvertretung und Wehrhaftmachung des Volks.

Es wäre also Sache des Abgeordnetentags, neben einer feierlichen Protestation gegen den Völkerschacher, die übrigen Staaten zur föderativen Vereinigung auf freiheitlicher Grundlage und zum entschiedensten Widerstand gegen die großmächtliche Vergewaltigung aufzufordern, und es wird Sache des Volks sein, diese Aufforderung nachdrücklich zu unterstützen und ihr gegenüber von den Regierungen rücksichtslos Geltung zu verschaffen.

Die Resolutionen des Abgeordnetentags werden Veranlassung geben zu weiterer Besprechung und es wird sich zeigen, wie weit das Volk bereit sein wird, derartige Beschlüsse thatkräftig zu unterstützen.

M.

F. N.

Stuttgart. Das Regierungsblatt vom 25. Sept. enthält eine Verfügung des Finanzministeriums, wonach vom 1. Juli d. J. an belgische Steinkohlen, Roths und geformte Kohlen zollfrei eingelassen werden; und da in Folge der bestehenden Handelsverträge die Erzeugnisse Frankreichs, Oesterreichs und Großbritanniens bei der Ein-

fuhr in den Zollverein auf dem Fuße der meistbegünstigten Nation zu behandeln sind, so kommt demgemäß auch den aus Frankreich, Oesterreich und Großbritannien in den Zollverein eingeführten Steinkohlen, Roths und geformten Kohlen Zollfreiheit zu.

* Nachdem der Schullehrerwitwenkasse mit Verabschiedung des Hauptfinanzetats pro 1864/67 ein außerordentlicher Zuschuß zugeflossen, so ist der Betrag der Pensionen der Wittwen von Schullehrern von 50 auf 75 fl. und der Betrag der besonderen Pensionen derjenigen Waisen von Schulmeistern, deren Mütter noch leben, von 12 fl. 30 kr. auf 18 fl. 45 kr., die Pensionssumme der vater- und mutterlosen Waisen aber von 25 fl. auf 37 fl. 30 kr. vom 1. Juli 1864 an bis auf Weiteres erhöht worden.

† Vom 22. Sept. an kommen zwischen Großbottwar und Marbach zwei tägliche, zur Beförderung von Personen und Postsendungen geeignete Postfahrten mit folgenden Kurzzeiten zu Ausführung: Abgang aus Marbach um 12 Uhr 40 Minuten Nachmittags (mit Anschluß von dem um 11 Uhr 40 Minuten Vormittags von Ludwigsburg in Marbach eintreffenden Postomnibus); Ankunft in Großbottwar um 1 1/2 Uhr Nachmittags; Abgang aus Großbottwar um 5 Uhr 10 Minuten Abends, Ankunft in Marbach um 6 1/2 Uhr Abends (zum sofortigen Anschluß an den letzten Postomnibus nach Ludwigsburg und die letzten Züge nach Stuttgart, Eßlingen, beziehungsweise Bietigheim.) Die bisherigen Postfahrten über Großbottwar (zwischen Beilstein und Marbach, beziehungsweise Ludwigsburg) bleiben unverändert.

Ludwigsburg, 22. Sept. In der heutigen 8. Sitzung des Schwurgerichts kam bei gleicher Besetzung des Gerichtshofes, wie in den bisher verhandelten Fällen, zur Verhandlung die Anklagesache gegen die ledige 29 jährige Caroline Diez von Biberach O. A. Heilbronn wegen Verheimlichung der Geburt. Die Angekl., welcher kein Vertheidiger beigegeben ist, gebar am 18. April d. J. nach eingebrochener Dunkelheit an einer Landstraße in der Nähe von Heidelberg, kurz nachdem sie das dortige Gebärhause, in welchem sie zum Zwecke ihrer Entbindung mehrere Wochen lang sich aufgehalten, verlassen hatte, ein lebendiges, lebensfähiges Kind. Anstatt nun in der nahe gelegenen Stadt Hilfe zu suchen, blieb sie mit dem Kinde die Nacht über im Freien und begab sich mit demselben auf den Heimweg; allein unterwegs starb das Kind und zwar nach dem Ausspruche der Gerichtsärzte höchst wahrscheinlich in Folge der Kälte sowie aus Mangel an Nahrung und geeigneter Pflege. Aus diesem Benehmen der Angeklagten entnahm die Anklage, daß die Angekl. zwar ohne verbrecherische Absicht gegen das Leben des Kindes, doch absichtlich in Hilflosigkeit und ohne Beisein Anderer ihre Niederkunft abgehalten habe, zumal sie das Vorstehen derselben schon im Laufe des Tages bemerken mußte und somit nicht hoffen konnte, ihre entfernte Heimat noch vorher zu erreichen. Die Geschwornen sprachen denn auch die Angekl. im Sinne der Anklage schuldig und der Schwurgerichtshof erkannte in Uebereinstimmung mit dem Antrage des Staatsanwalts auf 9monatliche Kreisgefängnißstrafe.

* Wie neulich in Lauffen die Unterländer Weinbezirke sich wegen der Weinlese verständigt haben, so waren am Matthäusfeiertage in Cannstatt Abgeordnete aus den Bezirken Cannstatt, Eßlingen und von Stadt und Amt Stuttgart versammelt, um sich über den Beginn der Weinlese zu besprechen. Es wurde beschlossen, genannte Bezirke sollen jedes Jahr mit den Bezirken Waiblingen und Schorndorf in Verbindung treten, um im Interesse des Weinmarkts den Zeitpunkt der Weinlese gemeinsam zu bestimmen. Für heuer einigte sich die Versammlung dahin, daß die Weinlese in keinem Fall vor Montag den 2. Oktober beginnen solle und daß vorher keine Keller geöffnet wird.

* In einer stattgehabten Versammlung von Vertretern und Weinproduzenten der Weinthalorte Groß-

bottwar, Beilstein, Gronau, Hof- und Lembach, Kleinbottwar, Oberstfeld, Kielingshausen und Wingerhausen, zum Zwecke der Bestimmung des Zeitpunkts der allgemeinen Weinlese, wurde im wohlverstandenen Interesse sowohl der Weinproduzenten als insbesondere auch der bis jetzt schon sehr stark beteiligten Herren Weinkäufer die Vereinbarung getroffen, den Beginn der allgemeinen Weinlese auf Montag den 2. Oktober zu bestimmen. — Im Oberamtsbezirk Besigheim und Ludwigsburg beginnt die allgemeine Weinlese heute Donnerstag den 28. Sept.

* Eine Versammlung in Groppheppach im Remsthal wegen gemeinsamer Berathung über die Weinlese ist nicht zu Stande gekommen, dagegen fand unter dem Vorsitz des Herrn Schultheißen Mäulen eine Berathung vieler Abgeordneten aus Walblingen, Fellbach u. s. w. statt, worin die allgemeine Weinlese auf Montag den 2. Oktober verabredet wurde.

Weinpreis. Besigheim, Stadt. Schalfsteiner 110 fl. Wurmberg und Niederberg 100 fl., Wurmberg 90 und 92 fl., gut Mittelgewächs 80 bis 88 fl., ein Kauf zu 68 fl. — Hofen, 2 Käufe zu 66 fl., 4 Käufe zu 70 fl. und 1 Kauf zu 80 fl. — Hohenstein, den 25. Sept. Weinlese heute begonnen. Vieles am Stock verkauft 88 fl. Weiß und roth Gewächs des Frhen. v. Schüz-Plummern 110 fl. Gewicht des rothen 104 Gr. Marbach. Kleinbottwar, 23. Sept. Rothe Vorlese aus den gutherrschäftlichen Weinbergen verkauft zu 90 fl. Gewicht 101 Gr.

Maulbronn. Knittlingen, 25. Sept. Burgunder 72 fl. — Großvillars desgl. 68 fl.

Neuenbürg. Gräfenhausen, 23. Sept. Klevner 104—105 Gr. Preis nachmaßlich 90—100 fl. — Obernibelsbach 90 fl. Ertrag sehr verschieden.

Brackenheim. Nordheim, den 26. September. Käufe sind abgeschlossen worden zu 66 bis 80 fl. Allgemeine Weinlese heute begonnen.

Ulrich. Mezingen, den 25. Septbr. Allgemeine Weinlese heute begonnen. Gewicht 80 bis 85 Grad gewöhnliche Weine. Einige Käufe 54 fl. Resultat der Wägung in den Weinbergen des Fabrikanten Kaiserthaler: Weißer Burgunder 105, Portugieser 96, Trollinger (in der Reife zurück) 75, Mischung sämmtlicher Sorten 101 Grad.

Lüdingen, 25. Sept. Wir leben derzeit zwar in der Wafanz, doch ist es um wenig stiller geworden, da in den letzten Wochen hunderte fremder Arbeiter jeden Tag unsere Stadt verlaten, um Hopfen zu pflücken. Der Preis der Waare hat sich wieder etwas gehoben, man bezahlt bis zu 100 fl. Doch ist das Geschäft nicht lebhaft, da in Folge der großen Trockenheit der Hopfen nicht gefacht werden kann.

Hopfenpreise. Nürnberg. Guter Landhopfen 95 bis 98 fl., Mittelwaare 88 bis 92 fl., ordin. Markthopfen 75 bis 80 fl. — Holledau 115 bis 120 fl., Aischgrund 100 bis 110 fl., Schwabingen 90 bis 100 fl.

Knittlingen, 25. Sept. In Folge günstiger Regen hatten wir diesen Sommer nur wenig von der sonst herrschenden Futternoth zu spüren; allein bei der jetzigen Trockenheit sinken unsere Hoffnungen auf Nachgras, Stoppelnrüben u. von Tag zu Tag mehr, und es fangen deshalb auch die Viehpreise wieder zu fallen an. Kartoffeln, die durchaus gut und gesund sind, gibt es in Menge, durchschnittlich 20 Säcke vom Viertelsmorgen; und auch das Kartoffelkraut kann, weil es heuer nicht verfaulte, zur Streu benutzt werden. In gleicher Weise erfreulich ist auch der Reichthum an Eiheln, und auch in den benachbarten Staatswaldungen werden Eihelzettel gegen Naturallieferung eines Viertelstüms Eiheln abgegeben.

* In einer Versammlung des Schleswig-Holstein-Vereins zu Lindau, der gegen den in Gastein und Salzburg stattgehabten Länder- und Menschenhändler protestirte, hielt Dr. Böll aus Augsburg eine Rede, die mit

den Worten schloß: „Zwei Wege sind gegeben, die das deutsche Volk dann (wenn es als recht- und willenlos behandelt wird) einschlagen kann: entweder es schaut in stummer Apathie müßig zu, wie man es vertheilt, nördlich des Maines dem Militarismus, dem Junkerthum, südlich desselben dem Ultramontanismus überantwortet, oder es rafft sich auf, macht von dem Rechte der Nothwehr Gebrauch Der Particularismus ist berechtigt, welcher nichts wissen will von der Unterwerfung unter einen Junferstaat dort, unter den Konfordsstaat hier, denn solcher Particularismus wurzelt auf dem Boden der Freiheit und der Einheit, dann sicher auch zur deutschen Einheit und Freiheit führend.“

* Der General v. Manteuffel, der neue Gouverneur in Schleswig, scheint kein glücklicher Redner zu sein. Bei seiner Anrede an die preussischen und österreichischen Offiziere vor Kiel ächtete er die deutsche Tricolore in den stärksten Worten; seine Rede verbreitete sich mit Blitzesschnelle durch die Stadt und als er in dieselbe einzog, fuhr er durch einen Wald deutscher Fahnen. — Die Geistlichen Schleswigs ermahnte der General in einer Anrede, ihren Pfarrkindern den Gehorsam gegen die von Gott eingesetzte Obrigkeit recht fleißig einzuschärfen. Die Pfarrkinder fragten aber naiv, ob denn die neue Obrigkeit wirklich vom lieben Gott und nicht vielleicht von Herrn Bismark oder Manteuffel eingesetzt sei.

† Bekanntlich ist die Universität Kiel eine rein protestantische. In Folge der preussisch-österreichischen Abmachungen kommt nun dieselbe unter die Leitung einer hochkatholischen Macht, auf deren Hochschulen wie noch kürzlich das Jubiläum der Stadt Wien bewies, die protestantische Theologie bisher keinen Platz erringen konnte.

* In Oestreich ist mit dem Manifest des Kaisers vom 20. Sept. eine neue Ära eingetreten und vorläufig ein constitutionelles — Chaos. Um die Ungarn und Kroaten für eine gemeinsame Verfassung zu gewinnen, ist das hieher geltende Grundgesetz (von 1861), sowie der weitere und engere Reichsrath sistirt; es gibt kein Grundgesetz mehr, sondern 20 Landtage. Der Landtag Ungarns ist einberufen, um mit ihm die Bedingungen zu berathen, die er für eine alle Provinzen des Reichs umfassende Verfassung stellt; die andern Völker Oestreichs müssen warten, bis Ungarn zufrieden gestellt ist. Die österreichischen Papiere sind um 3 Prozent gefallen.

* Der schweizerische Biusverein hat in seiner letzten Sitzung zu Sarnen beschlossen, die Heiligpredigung des Bruders Nicolaus von der Flüe mit 92,000 Frk. von Rom zu erkaufen. Kann man auch auf so wahnsinnige Weise sein Geld wegwerfen! Wer auf der Welt etwas Gutes gewirkt, dessen Andenken wird werth und heilig gehalten werden, ohne daß man nöthig hat, für ihn von dem vor einem moralischen und ökonomischen Bankerott stehenden Papstthum für theures Geld einen Heiligenschein aus Plittergold zu kaufen.

* Ueber eine ächt englische Viehcur wird berichtet: „Miss Burdett Coutts ließ zwei franken Kühen, die an Magen Schmerz litten, 8 Flaschen Whisky, zwei Gallonen Brauntwein und 30 Flaschen Portwein geben. Die eine Kuh überlebte die Cur, die andere starb am Delirium tremens.“

* Im Regierungsbezirk Aachen an der belgischen Grenze ist die Kinderpest ausgebrochen.

Tab. Naturalienpreise vom 23. Sept. 1865.

Fruchtgattungen.	Höchste.	Mittl.	Niederste.
1 Centner Kernen . .	fl. 5 38	fl. 5 19	5 3
„ Gemischt	4 —	3 36	3 30
„ Roggen	4 2	3 48	3 15
„ Gerste	3 33	3 33	3 33
„ Haber	3 30	3 23	3 18
„ Erbsen	— —	— —	— —

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang nebst Umgegend.

Nr. 116. Samstag den 30. September 1865.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag in je einem halben Bogen mit wöchentlich einer Unterhaltungsbeilage. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr., jährlich 2 fl. 30 fr. Im ganzen Oberamtsbezirk durch die Post und Postboten frei ins Haus geliefert gegen Vorausbezahlung halbjährlich 1 fl. 25 fr., jährlich 2 fl. 49 fr. Außerhalb des Oberamtsbezirks durch die Post und Postboten frei ins Haus geliefert 1 fl. 34 fr. halbjährlich. — Insertionsgebühr 2 kr. für die gespaltene, 4 kr. für die durchlaufende Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum. Bei größerer Schrift wird verhältnißmäßig mehr berechnet. Einsetzung von Bekanntmachungen spätestens Tags zuvor bis Vormittags 11 Uhr.

Oberamt Badnang.

Aufruf an Bau-Verständige.

Da nach dem Artikel 15 des Gesetzes vom 19. April 1865 betreffend die Ablösung von Leistungen für öffentliche Zwecke, und den nach demselben hieher verwendbaren Bestimmungen des Zehentablösungsgesetzes vom 17. Juni 1849 Artikel 53 das Bauhagungs-Collegium für jede Schägung zur Bestimmung der Abfindungssumme für Baulasten einen Sachverständigen zu wählen hat, dem zwei weitere Sachverständige durch die Parteien beizugeben sind, so ist es notwendig, daß das Bauhagungs-Collegium diejenigen in den einzelnen Oberamtsbezirken zur Zeit anwesigen Sachverständigen kennen lerne, die fähig und geneigt sind, einen solchen Auftrag zu übernehmen.

Höherer Weisung gemäß werden die im Bezirk anwesigen Bau-Verständige, welche geneigt sind, solche Geschäfte zu übernehmen, aufgefordert, ihre Meldungen binnen 14 Tagen dahier einzureichen und ihre Befähigung durch amtlich beglaubigte Zeugnisse und Meisterbriefe nachzuweisen.

Badnang, den 28. September 1865.

Königl. Oberamt.
Dreijer.

12 Badnang.

Kraftlos-Erklärung eines Pfandbuchs-Auszugs.

Der für die Gemeindepflege Unterweissach als Gläubigerin des Gottfried Kiefer Tagelöhners von Sechselberg wegen des zu 5% verzinslichen Hauskaufschillings-Nests von 55 fl. (Pfandrechtsvorbehalt vom 6. August 1860) unterm 15. Dezember 1860 gefertigte Auszug aus dem Unterpandebuch von Sechselberg Th. IV. 278, ist verloren gegangen, und wird nun, da die Gläubigerin bezahlt ist, der unbekannt Besizer desselben aufgefordert, solchen binnen 45 Tagen

hierher vorzulegen und seine Ansprüche hieran geltend zu machen, widrigenfalls derselbe für kraftlos erklärt werden würde.

So beschlossen im R. Oberamtsgericht Badnang den 27. September 1865.

Oberamtsrichter Frölich.

22 Hausen a/N.

D. A. Gaildorf.

Hopfen-Verkauf.

Am Montag den 9. t. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

kommen auf hiesigem Hopfentrockenhaus gegen 60 Ctr. Hopfen vorzüglicher Qualität zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden mit dem Bemerkten, daß im Genehmigungsfall die Hälfte des Erlöses baar zu erlegen ist.

Den 21. September 1865.

A. A.

Schultheiß Strebler.

Willsbach im Weinsberger Thal.

Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt am 2. Oktober d. J. und ist der Stand der Weinberge und die Qualität des Erzeugnisses vorzüglich; vom nächsten Tag an kann Weinmost abgefacht werden, und sind die Käufer freundlich eingeladen, und dürfte es in ihrem Interesse liegen, sich baldmöglichst einzufinden; Quantum ca. 300 Eimer. Verkauft sind auf Schläge bereits ca. 50 Eimer.

Am 27. September 1865.

Schultheiß Kinkelin.

12 Waldenweiler.

Oberamts Badnang.

Schafwaide-Verleihung.

Am Samstag den 7. Okt. d. J., Nachmittags 1 Uhr, wird die hiesige Winter-schafwaide auf ein oder auch, wenn es gewünscht würde, auf drei Jahre in Pacht gegeben, wozu man die Liebhaber in die Wohnung des Anwalts Wahl dahier einladet.

Den 26. September 1865.

Anwaltsamt.

22 Kirchberg.

Am Mittwoch den 27. d. Mts. beginnt hier die Weinlese, und kann bis zu Ende dieser und Anfang der nächsten Woche neuer Wein gefacht werden.

Den 24. September 1865.

Gemeinderath.

Badnang.

Unterzeichneter hat einen Oval-Ofen mittlerer Größe zu verkaufen
G. Lehmann.